



Ohne Angst schaffen wir's

Wer Probleme und scheinbar schwierige Aufgaben lösen muss, wird die Herausforderung meistern, wenn er ohne Angst die Dinge anpackt.

Text: Thomas Voß

Der Spruch „Wir schaffen das!“ ist ja aufgrund der besorgniserregenden politischen Großwetterlage aktuell höchst umstritten und wird in allen Facetten diskutiert. Die gesellschaftlichen und politischen Erschütterungen durch die Flüchtlingskrise sind im Moment groß. Da tritt selbst die Griechenlandkrise völlig in den Hintergrund, obwohl auch sie längst noch nicht ausgestanden ist. Allerdings bin ich im Grunde meines Herzens davon überzeugt, dass wir, als eine der reichsten und kreativsten Industrienationen der Welt, die anstehenden Herausforderungen wirklich stemmen können. Dazu müssen wir aber auf jeden Fall unsere weltweit bekannte „German Angst“ überwinden, die uns wieder einmal befallen hat. Angst und Sorge sind jedoch bekanntlich die schlechtesten Ratgeber in kritischen Situationen.

Wie unsere Gesamtgesellschaft im Großen erleben wir den Hemmschuh der Sorge und Unsicherheit doch auch in unserem „Verpfle-

gungskosmos“ im Kleineren immer wieder. Was haben wir vor zwei Jahren noch voller Unsicherheit und Skepsis in die Zukunft geschaut.

Kennzeichnung sicher im Griff

Da hatte doch der Gesetzgeber die Lebensmittel-Informationsverordnung (LMIV) geändert. Plötzlich wurde gesetzlich auch von uns Küchenverantwortlichen die Auslobung der 14 Hauptallergene eingefordert. Die meisten Verpflegungsverantwortlichen waren in heller Aufregung. Die Überzeugung war weit verbreitet, dass das gar nicht zu leisten sei. Alle Fachzeitschriften der Ernährungsbranche waren voll von Beiträgen rund um das Thema Allergenmanagement. Die allgemeine Verunsicherung wurde zusätzlich – man kennt das schon – durch Beratungsunternehmen geschürt, die ja gerne und nicht ganz uneigennützig auf die enormen betrieblichen und persönlichen Haftungsrisiken hingewiesen ha-

ben. Als Gegenmittel gab es natürlich die einschlägigen Seminare und sonstigen Hilfsmittel zur Bewältigung der Krise, um uns aus der drohenden Patsche zu helfen und vor drakonischen Strafen zu bewahren.

Dabei war es doch eigentlich gar kein Hexenwerk, wenn man mit logischem Denken und gesundem Menschenverstand an die Umsetzung herangegangen ist. Denn schließlich ist das Ausloben der Hauptallergene doch eigentlich gar kein so großer Unterschied zu der Auslobung von Zusatzstoffen, nicht wahr? Vorausgesetzt, man hatte für seine Gerichte die eigentlich selbstverständliche Basisanforderung, nämlich das Vorhandensein von verbindlichen Rezepturen, erfüllt. Der Rest war dann Basisarbeit verbunden mit der eher technischen Überlegung, wie denn das Ausloben am besten erfolgt.

Und tatsächlich: in den meisten mir bekannten Betrieben vom Bäcker um die Ecke bis hin zur Großküche im Krankenhaus ist das Thema Allergenauslobung mittlerweile ein alter Hut und ganz selbstverständlich in den Arbeitsalltag der Küchen integriert. Für mich ein sehr plakatives Beispiel aus unserer Branche, das zeigt, dass wir in der Lage sind, auch neue und scheinbar hoch komplexe Anforderungen gut zu meistern. Lassen wir uns also nicht so leicht ins Bockshorn jagen und vergessen wir nicht, dass wir wirklich gute Problemlöser sind. Ganz in diesem Sinne wünsche ich Ihnen und uns allen beruflich und privat den Mut und die Zuversicht, dass wir die anstehenden Herausforderungen anpacken und bewältigen. Ich bin kein Sozialromantiker, aber ich glaube fest daran: „Wir schaffen das!“

In eigener Sache

Zu guter Letzt noch ein Hinweis in eigener Sache. Ich habe zum Jahreswechsel neben meiner bisherigen Tätigkeit die Funktion des Stellvertretenden Kaufmännischen Direktors der LWL-Kliniken Münster und Lengerich übernommen. Da heißt es für mich, sich beruflich noch einmal ganz neu zu sortieren. Ich musste mich daher schweren Herzens dazu entschließen, mich als Autor von Gastkommentaren in dieser Fachzeitschrift fürs Erste zurückzuziehen. Da ich weiterhin für die beiden Küchen Verantwortung trage, bleibe ich sowohl GV-Kompakt als auch Ihnen, den treuen Leserinnen und Lesern weiter eng verbunden. Ich bedanke mich bei dem Verlag und der Chefredakteurin Birgit Lehmann, für die Möglichkeit, Ihnen mit meinen Gastkommentaren meine Sicht auf wichtige Themen unserer Branche zu vermitteln und die sehr angenehme Zusammenarbeit.

Das Redaktionsteam von GV-kompakt dankt Thomas Voß sehr herzlich für seine Mitarbeit und wünscht ihm für die Bewältigung seiner neuen Herausforderungen viel Glück und Erfolg!